

**Dr. Ulrich Gawellek**

**Bestandsaufnahme:  
Lohnt sich die Zusammenarbeit mit der  
Bundesagentur für Arbeit noch?**

## Agenda

### Lohnt sich die Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit (BA) noch?

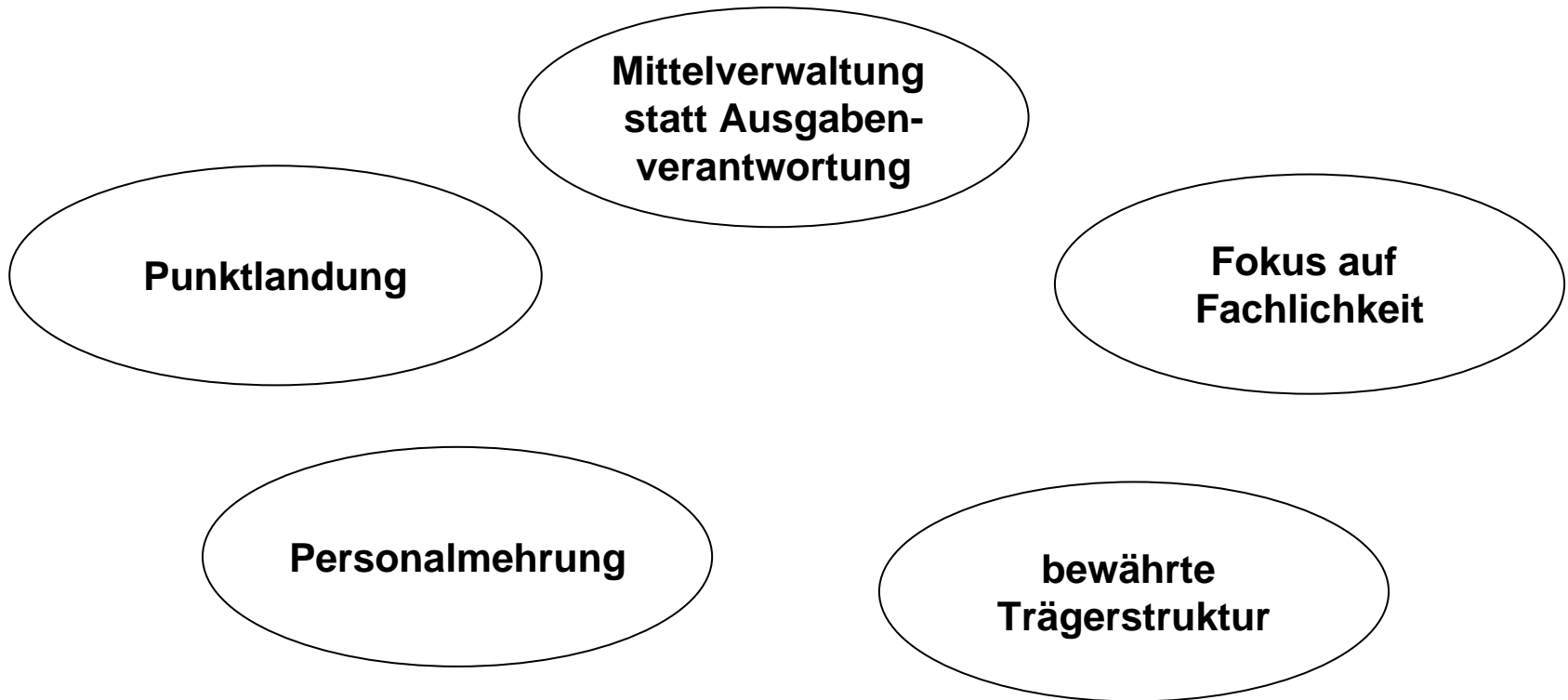
- ▶ Was ist los in der BA?
- ▶ Die „alte“ BA als zentralistisch-hierarchische Behörde
- ▶ Mehr Dienstleistung und Transparenz: Die zentralen Elemente der BA-Reform
- ▶ Mehr Wirkung und Wirtschaftlichkeit: Das neue Steuerungssystem
- ▶ Mehr Kundenorientierung: Kundenzentrum und Handlungsprogramme
- ▶ Mehr Akzeptanz der Förderinstrumente: Die neue Produkteinsatzlogik
- ▶ Erste Ergebnisse der Reform
- ▶ Fazit



## Was ist los in der BA?

- DIE WELT vom 18.10.2005  
Forscher halten aktive Arbeitsmarktpolitik für gescheitert – DIW-Wissenschaftler kritisieren Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Weiterbildung: „Keine Beschäftigungseffekte“
- F.A.Z. vom 13.10.2005  
Das Hartz-Fiasko
- Frankfurter Rundschau vom 10.10.2005  
BA will Förderung reduzieren
- F.A.Z. vom 05.10.2005  
Bildungsträger kritisieren den Sparkurs der Arbeitsagentur
- Berliner Morgenpost vom 30.09.2005  
Bundesagentur für Arbeit will Beiträge ab 2006 senken
- Nürnberger Nachrichten vom 01.07.2005  
Viel Ärger und Frust mit der Agentur für Arbeit

## „Alte“ BA



## Einbettung und zentrale Elemente der BA-Reform

### Ausgangspunkt für die Reform

Von der BA wird eine massive Steigerung der Wirkung und Wirtschaftlichkeit im Kerngeschäft Integration und Vermittlung gefordert

#### 1 Neuedefinition Ziele

Übersetzung externer Anforderungen in eigene Ziele

- ▶ Wirkung: Anzahl Integrationen
- ▶ Wirtschaftlichkeit: Budget

#### 2 Neuausrichtung Agenturen an neue Prozesse

- ▶ Anpassung der Agenturen an neue Abläufe und Zielsystem
- ▶ Verbesserte fachliche Führung durch Erhöhung Betreuungsverhältnis Teamleiter zu Teams

#### 3 Verbesserung Abläufe

Steigerung der Leistungsfähigkeit durch neue Abläufe im Kundenzentrum

#### 4 Neue Handlungsprogramme

- ▶ Übersetzung des Zielsystems in operative Handlungsempfehlungen
- ▶ Unterstützung für Vermittler bei der Zielerreichung

## Die BA vollzieht einen drastischen Wandel in ihrer Steuerung

### Neue Steuerungslogik der BA

#### Transparenz

- ▶ Interner Wettbewerb zur Steigerung der Leistungen der Agenturen und Regionaldirektionen
- ▶ Offenlegung der erzielten Wirkungen

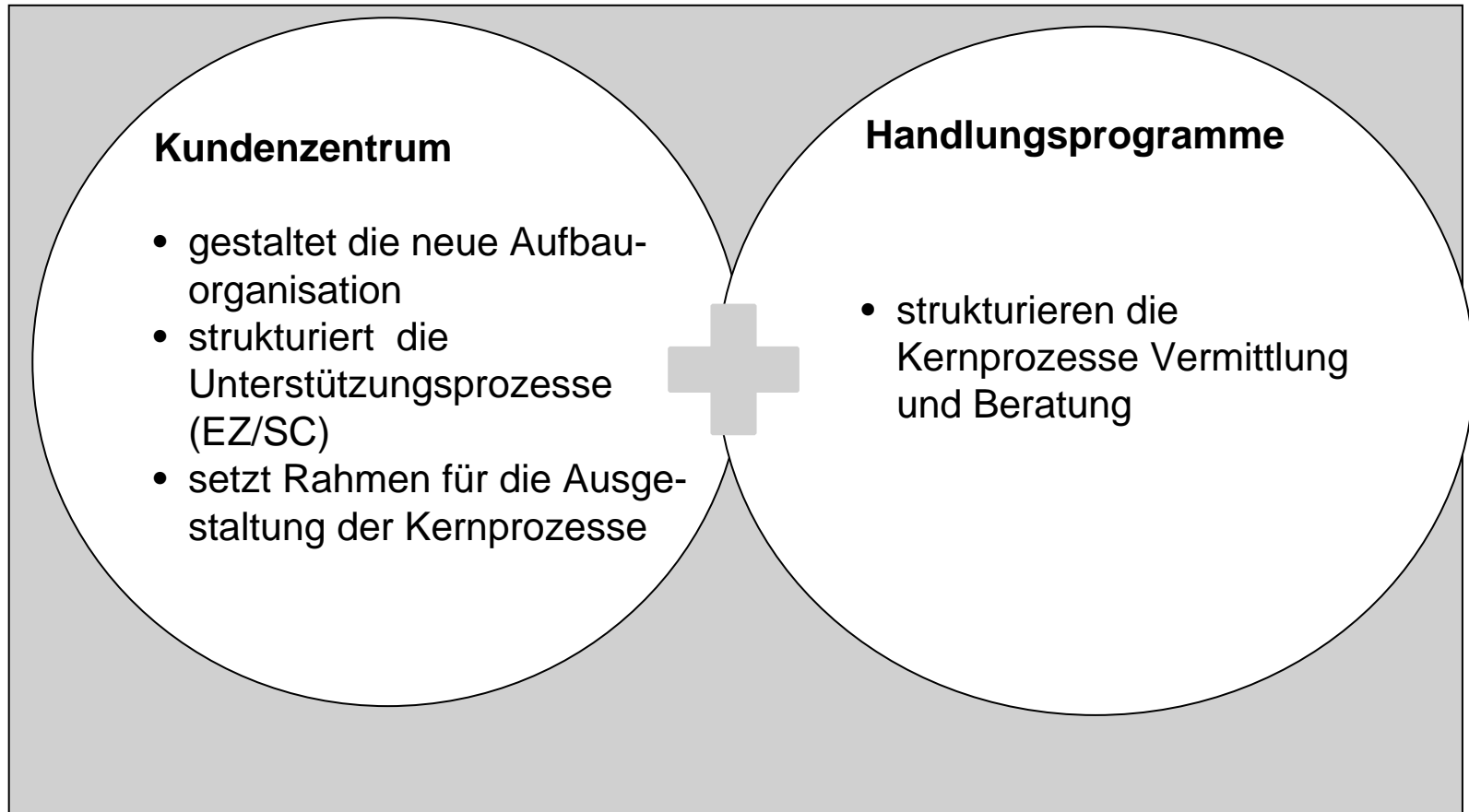
#### Wirkung und Wirtschaft- lichkeit

- ▶ Gesamthafte Betrachtung von Aufwand und Wirkung
- ▶ Einführung Globalbudgets (Leistungszahlungen und Maßnahmenkosten) als Ziel
- ▶ Explizite Ausweisung der Zielgruppenförderung

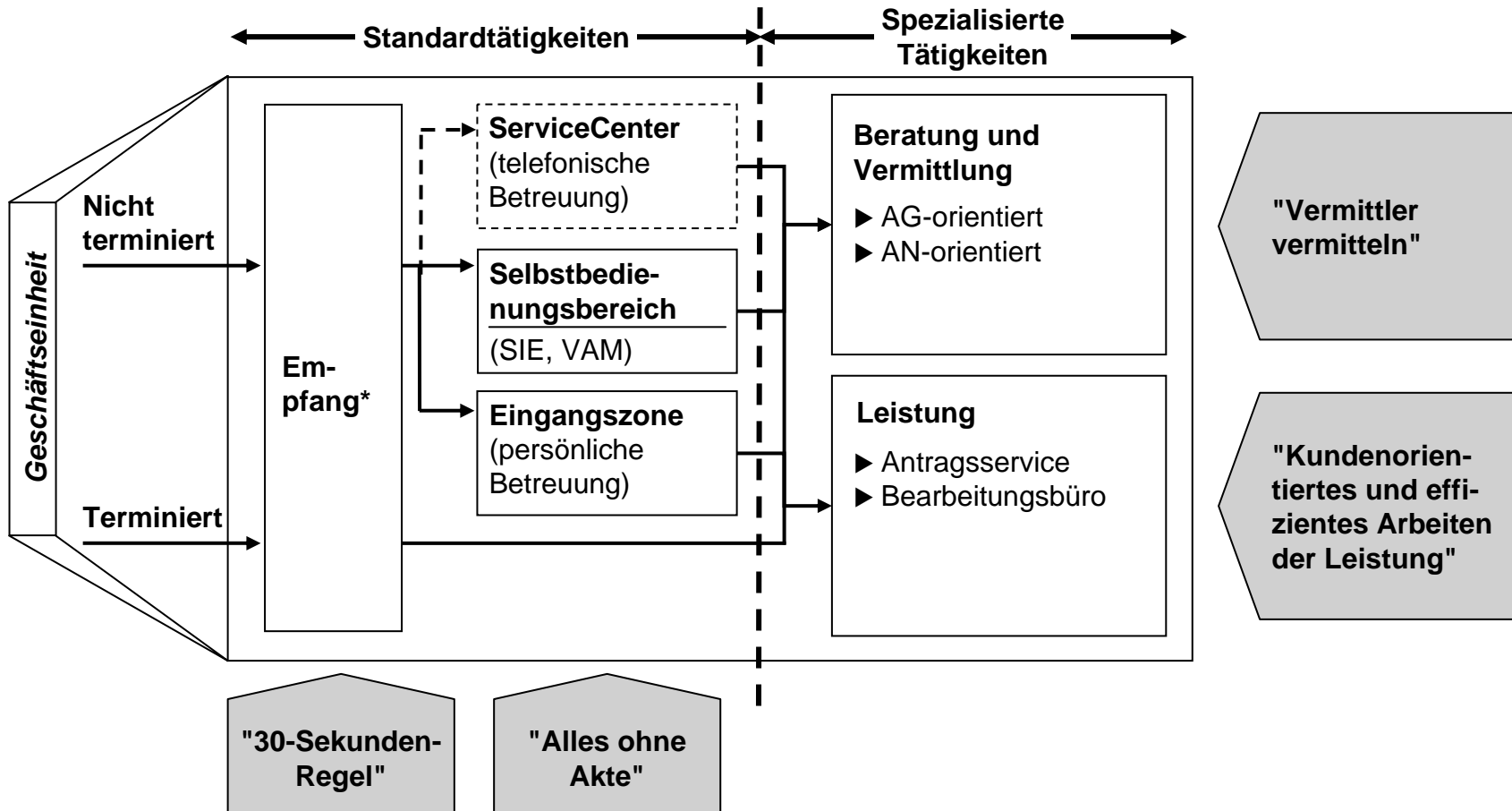
#### Verantwortung

- ▶ Klare Verantwortlichkeiten zur Zielerreichung
- ▶ Etablierung von nur einem Führungsstrang in die Fläche zur Sicherstellung der Vereinbarkeit v. Zielen
- ▶ Vereinbarung von Wirkungszielen – keine Ausgabenziele
- ▶ Gegenseitige Verbindlichkeit – keine unterjährige Änderung der Zielausrichtung

## Geschäftssystem der Zukunft



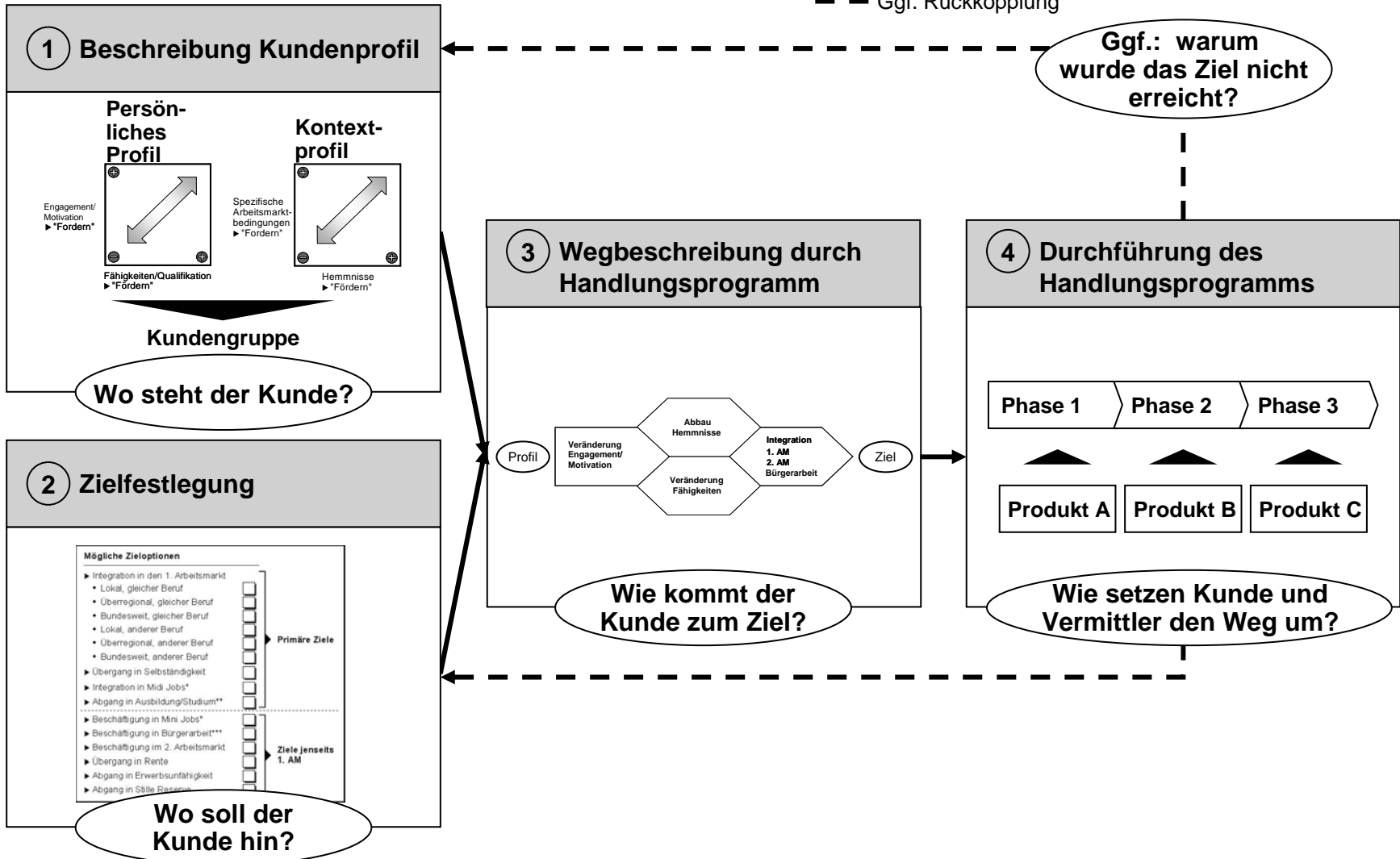
## Neue Ablauforganisation ermöglicht Konzentration der Spezialisten auf das Kerngeschäft



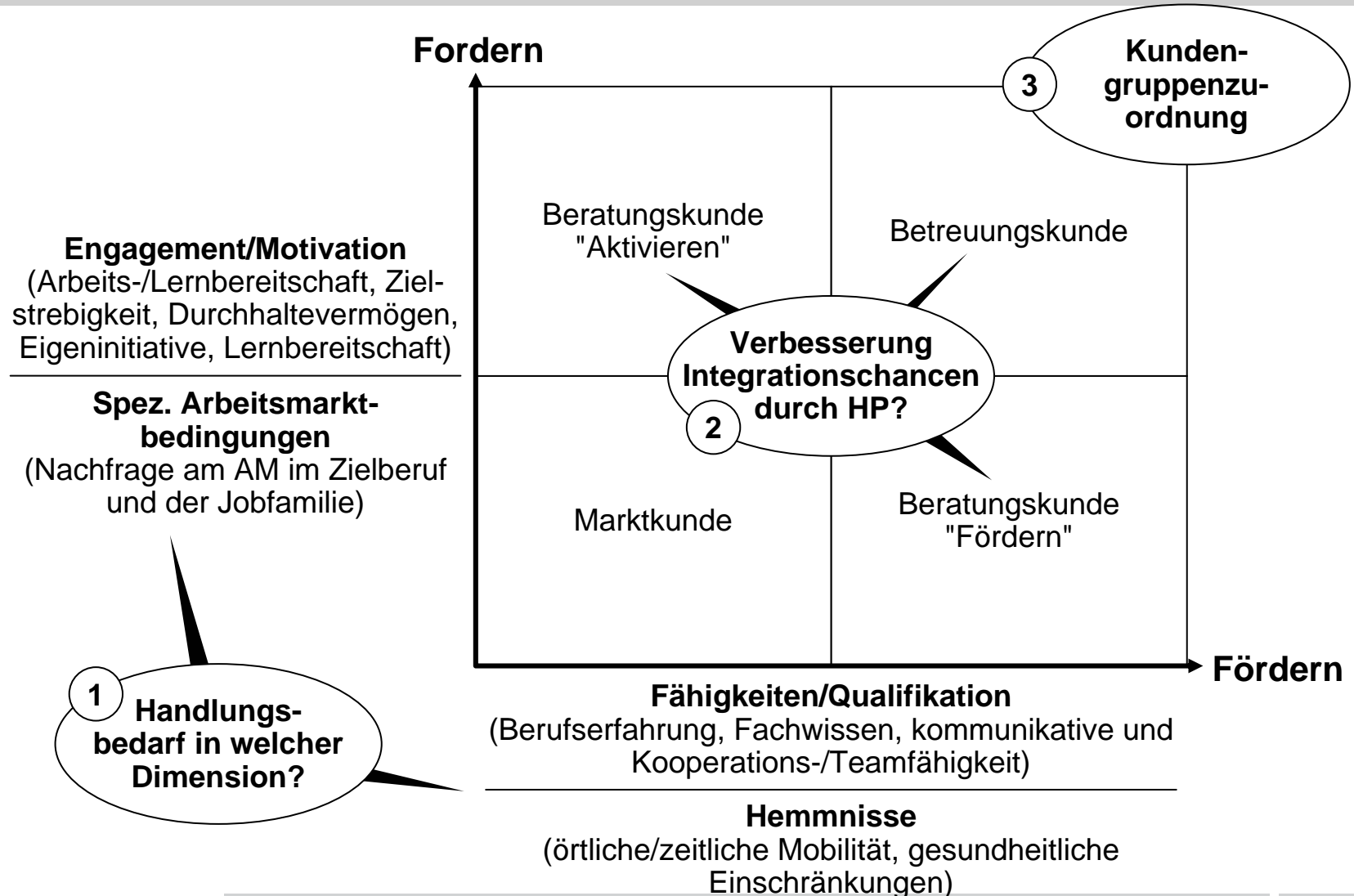
\* Bei mehreren Geschäftseinheiten ein übergreifender Empfang vorgesehen



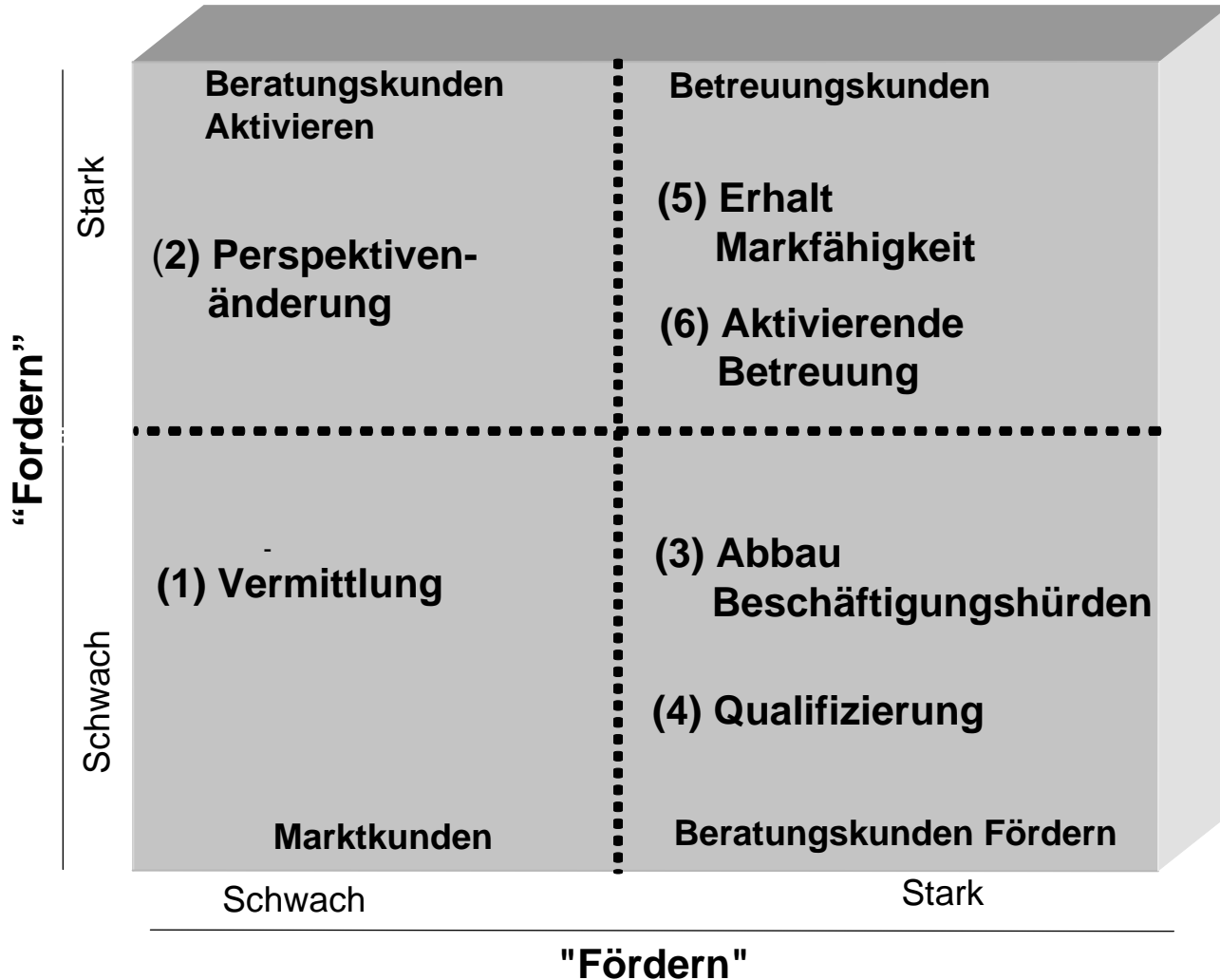
# 4 Hauptschritte des kundenspezifischen "Integrationsprozesses"



# 1 Beschreibung Kundenprofil und Ableitung Kundengruppe



### 3 Übersicht Handlungsprogramme



**Bei der Produktauswahl ist eine fachliche Entscheidungslogik notwendig, um Wirkung und Wirtschaftlichkeit abwägen zu können**

## Handlungsbedarf

- **Begrenzte Mittel müssen spürbare Wirkung am Arbeitsmarkt erzielen**
- **Neujustierung wegen Einführung SGB II mit Aussteuerungsbetrag notwendig**

## Leitlinien zur Operationalisierung

### Leitlinie 1

( = Zentrale Rechnungskreis übergreifende Betrachtung)

**„Produkte werden so eingesetzt, dass die Dauer der faktischen\* Arbeitslosigkeit verkürzt wird.“**

### Leitlinie 2

( = Verantwortung für Erfolg im SGB-III-Bereich)

**„Die Wirkung des Produkteinsatzes muss mit hoher Wahrscheinlichkeit vor Übertritt SGB II erfolgen.“**

\*Arbeitslosigkeit inkl. Maßnahmeteilnahme sowie mit beschäftigungsbegleitenden Leistungen geförderte Erwerbstätigkeit

## Auf der Grundlage der Leitlinien unterstützen die Prinzipien der Produktvergabe die konkrete Produkteinsatzentscheidung des Vermittlers

### Leitgedanke

Produkte werden nur an die Kunden vergeben, bei denen sie zur Verkürzung der Dauer der faktischen Arbeitslosigkeit\* erforderlich sind.

#### Grundprinzip ① Passgenauigkeit

Besteht ein konkretes Problem (z.B. konkretes Qualifikationsdefizit), das nur durch ein Produkt (z. B. Maßnahme) erfolgreich beseitigt werden kann?



#### Grundprinzip ② Erfolgssicherheit

Besteht kein anderes Problem (z.B. fehlende Motivation), das den Erfolg der Produktvergabe vereitelt?



#### Grundprinzip ③ Wirkung

Wird durch das Produkt die Dauer der faktischen Arbeitslosigkeit\* verkürzt? Tritt die Wirkung des Produkteinsatzes mit hoher Wahrscheinlichkeit vor Übertritt in SGB II ein?

**Alle 3 Grundprinzipien müssen bei einem Produkteinsatz erfüllt sein**

\*Arbeitslosigkeit inkl. Maßnahmeteilnahme sowie mit beschäftigungsbegleitenden Leistungen geförderte Erwerbstätigkeit

## Produktstraffung und Produktoptimierung

### Ausgangssituation

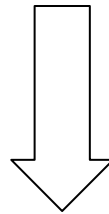
- Vielfältiges, schwer überschaubares Produktportfolio
- Vielfältige, detaillierte Weisungen zu allen Produkten
- Wenig Routine durch unterschiedliche Verfahren
- Förderinstrumente für begrenzten Personenkreis

### Ziele der Portfolio-Optimierung

- Vereinfachung und Straffung des Portfolios
- Reduzierung der Anzahl der Instrumente
- Reduzierung der Komplexität der Instrumente
- Vereinfachung der Antragsstellung und -bearbeitung
- Mehr Entscheidungskompetenz beim Vermittler
- Ausrichtung auf Nachhaltigkeit und Erfolg der Instrumente

## Die Zusammenarbeit mit der BA lohnt sich für Arbeitnehmer/Arbeitgeber/Träger

- Mit der Reform wandelt sich die BA von einer Behörde zu einem modernen und kundenorientierten Dienstleister auf dem Arbeitsmarkt
- Mit dem neuen Steuerungssystem wird ein wirkungsorientierter Einsatz der Beitrags- und Steuergelder gewährleistet
- Mit der Einführung von Kundenzentren und Handlungsprogrammen orientiert sich die BA stärker an den Bedürfnissen ihrer Kunden



- Verbesserung von Beratung und Integration
  - Erhöhung der Kundenzufriedenheit
  - Optimaler Einsatz der knappen Finanzmittel
- Steigerung der Akzeptanz der Förderinstrumente
  - Möglichkeit einer Beitragsreduzierung

## Erste Ergebnisse der Reform

**BA-Reform wird durch Einführung von Hartz IV erheblich erschwert**

**Dennoch wurden bereits Erfolge erzielt:**

- Mehr Integrationen mit weniger Mitteleinsatz
- Umsteuerung bei Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente hin zu beschäftigungsbegleitenden Instrumenten (weniger ABM und FbW)
- Mehr Förderung mit geringerem finanziellen Einsatz
- Frühzeitiger Einsatz von Instrumenten mit kürzerer Förderdauer und besserem Erfolg



## BA berichtet kontinuierlich über die Zielerreichung

### Kernaussagen des Managementberichts der BA – Stand August 2005

- Bei den Integrationen in den Arbeitsmarkt liegen die Istwerte seit April 2005 über dem Soll
- Geförderte Integrationen sind seit Jahresbeginn deutlich über dem Soll
- Deutlich positive Entwicklung bei den ungeförderten Integrationen: zu Jahresbeginn noch starke Soll-Unterschreitung, seit Juli 2005 Soll-Überschreitung
- Weiterhin deutliche Zielverfehlung bei den Integrationen in den Ausbildungsmarkt, wenn auch seit Juni 2005 rückläufig

## Fazit der Bestandsaufnahme

**Auch in der Zukunft lohnt sich die Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit**

**Je besser und je schneller die BA-Reform gelingt, desto mehr lohnt sich die Zusammenarbeit**